

# Philosophie

Im Hinblick auf das geplante Schülerforschungszentrum Benediktbeuern soll versucht werden, das Thema Philosophie der MINT-Fächer als einen besonderen Schwerpunkt im Schulcluster Benediktbeuern und im späteren Schülerforschungszentrum zu entwickeln. Als TUM-Partner unterstützt der Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie (Prof. Mainzer) dieses Vorhaben. Der Lehrstuhl wird auch die Verbindung zu den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern an der TUM koordinieren. Es sollen aber auch Partner aus der Region gewonnen werden wie die philosophisch-theologische Hochschule in Benediktbeuern und die Benediktinerabtei Ettal. Der thematische Schwerpunkt wird im naturwissenschaftlichen und technologischen Bereich liegen. Es ist zu erwarten, dass dadurch insbesondere auch das Interesse an MINT-Fächern gesteigert werden kann. Das Konzept erfreut sich auf studentischem Niveau an der TUM bereits großer Nachfrage. An der TUM School of Education wurde kürzlich der Masterkurs „Wissenschafts- und Technikphilosophie“ eingeführt. Der AStA der TUM lobte den interdisziplinären Masterstudiengang mit dem Leitartikel „TUM goes Philosophy“ (Ausgabe 31 24.05.2011). Dieses Konzept soll auf dem Niveau der jeweiligen Jahrgangsstufe mit Integration der MINT-Fächer durchgeführt werden.

## 1. Philosophie im Unterricht

Das Interesse an der Philosophie muss zunächst gefördert werden und es muss zu philosophischer Denkweise und Diskussion ausgehend von den MINT-Fächern (Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Technik) hingeführt werden. Besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden sich daraufhin freiwilligen und schulunabhängigen Aktivitäten anschließen.

Einige Modellprojekte sollen zeigen, wie sich Philosophie im Schulalltag integrieren lässt. Geeignet erscheinen zunächst:

- 7. Jahrgangsstufe: Natur und Technik (Was ist Natur? Was leistet Technik?)
- 10. Jahrgangsstufe: Weltbilder (Kosmologie, Zeit und Materie), Naturwissenschaften (Philosophische Fragen sollten konkret aus dem naturwissenschaftlichen Unterricht entwickelt werden), Informatik und Robotik (ausgehend von konkreten Beispielen mit Robotern und Informatik zu Fragen des künstlichen Lebens und der künstlichen Intelligenz), Ethik an Beispielen des Chemie-, Biologie- und Technikunterrichts
- 12. Jahrgangsstufe: Grundlagenfragen von Mathematik (z.B. Logik, Unendlichkeit, Mathematik als Sprache der Natur, mathematische Modelle in Wirtschaft und Gesellschaft), Physik (Relativitätstheorie, Quantenmechanik), Biologie (Was ist Leben?), Informatik (z.B. Grenzen der Berechenbarkeit, Kontrollierbarkeit des Internets), Robotik und Künstliche Intelligenz, ethische Fragen der Technik (z.B. Biotechnologien)
- P- und W-Seminare (Unterstützung nach Bedarf – eventuell über Web-Portal)

Ab der 10. Jahrgangsstufe könnten in Projekttagen (3-4 Stunden nachmittags), von denen mindestens ein Tag zu philosophischer Betrachtung verwendet werden könnte, obige

Themen eine Diskussionsgrundlage darstellen. In der 7. Jahrgangsstufe müsste ein solcher Projekttag erst eingeführt werden, was aber wohl möglich wäre.

Der erste Versuch soll im Benediktinergymnasium Ettal starten. Interessenten anderer Clusterschulen sind herzlich eingeladen sich anzuschließen.

## **2. Philosophischer Zirkel und Pfingstakademie**

Der philosophische Zirkel soll eine Dauereinrichtung werden, in der sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte regelmäßig in Benediktbeuern (also außerhalb ihrer Schule) treffen, um bestimmte Themen zu bearbeiten.

Wichtiger Teil dieses Konzepts ist die Pfingstakademie, in der

- in die Denkmethodik eingeführt wird (ab 8. Jahrgangsstufe),
- die Ergebnisse des philosophischen Zirkels des vergangenen Jahres präsentiert werden,
- neue Themen für das kommende Jahr festgelegt werden.

Die Pfingstakademie könnte mit einer Lehrerfortbildung „Philosophie und Wissenschaftstheorie“ (ähnlich dem Lüscherseminar in Zwiesel) kombiniert werden.

Themen (wie oben angegeben) könnten sein: Was ist Natur? Was ist Technik? Begriffe und Abgrenzungen.